

Welterste Brass Oper

Gemeinsam mit der Brassband Bürgermusik Luzern bringt das Luzerner Theater die erste, extra für eine Brassband komponierte Oper der Welt zur Uraufführung.

Von Fränzi Gögge

Der junge Entlebucher Komponist Manuel Renggli vertonte die Geschichte des Berner Autors und Spoken-Word-Künstlers Michael Fehr. In seiner Partitur verbinden sich Anklänge von Hip-Hop über Jazz bis zur Neuen Musik. Der erfolgreiche Basler Regisseur Tom Ryser und der Luzerner Origami-Künstler Siphon Mabona bringen einen stets wandelnden Dschungel auf der Bühne des Luzerner Theaters zum Blühen. Die musikalische Leitung hat Michael Bach. Premiere der Brass Oper «Dschungel» ist am 8. Februar. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn findet vor jeder Darbietung eine Einführung statt. Es wird bis am 3. April 2020 insgesamt 11 Aufführungen geben, Tickets www.luzernertheater.ch

Die Brass Oper «Dschungel» beschreibt den Urwald als einen sehr geschwätzigen Ort in dem alle alles wissen, alles sehr schnell geht und dadurch, ehe das nächste geschieht, alles schnell in Vergessenheit gerät. Vor der haltlosen Mutter flieht das verwaorloste Mädchen Brahma in den Dschungel. Dort entdeckt es eine unbekante Welt mit Bewohnern, die Hilfe und Last zugleich sind. Die gelbe Schlange Atlanta, die vielleicht nicht ganz so weise ist, wie sie gerne wäre, die wilden, grauen Affen und die schillernden Vögel. Am Ende ihres

abenteuerlichen Trips zwischen Realität, Phantasie und Halluzination hat Brahma besonders eine Erkenntnis gewonnen. Man kann sich sein Leben nicht aussuchen, aber man darf es selbst in die Hand nehmen. Gute Freunde

helfen dabei. Vom Luzerner Theater wird im Vorfeld der Konzerte ein besonderer Anlass mit Apéro angeboten. Dabei erhalten die Gäste einen Einblick in die Produktion der Brass Oper und erfahren alles um den Entstehungsprozess der Uraufführung. Im Gespräch mit dem Komponisten Manuel Renggli, dem Autor Michael Fehr und dem Regisseur Tom Ryser wird der Weg vom ersten Wort über die erste Note bis zur Premiere auf der Bühne des Luzerner Theater nachvollzogen. Der einstündige Apéro in der Box (Zwischen Bühne und Jesuitenkirche) findet am 24. Januar 2020 um 18 Uhr statt. Der Eintritt dazu ist frei.

Musik ist Manuel Renggli's grosse Leidenschaft. Für ihn ist Komponieren ein Kombinieren von verschiedenen Klängen, wobei Puls und Spannung in seinen Werken eine wichtige Rolle spielen. Er

ist überzeugt, dass daraus immer wieder neue Klänge entstehen können. Der junge Komponist Manuel Renggli nahm bei Oliver Wäspi Privatunterricht und komponierte 2011 sein erstes Werk für seine Maturaarbeit.



Komponist Manuel Renggli.



Brassband Bürgermusik Luzern an den Swiss Open Luzern 2019.

Für BRASS BAND nahm sich der 26-jährige Komponist Zeit für ein Interview und verrät einiges über sein neues Projekt.

«Vor vier Jahren entstand ein erster Kontakt mit dem Luzerner Theater. Die Brassband Bürgermusik Luzern und das Theater sind in den Räumen des Kulturhauses Südpol eingemietet und proben somit am selben Ort. Be-

nedikt von Peter, Intendant des Luzerner Theaters, kam deshalb in Kontakt mit der Bürgermusik, wollte diese darauf hin ins Theater holen und suchte dafür einen Brassband-Komponisten. Dabei stiess er auf mich. Seine Idee, eine bestehende Oper für Brassband umzuschreiben, behagte mir aber nicht. Die Sache wurde vertagt, und ich schrieb mich in der Zwischenzeit, wie beabsichtigt, für ein Germanistikstudium in Bern ein. Ein Jahr darauf bekam ich dann aber den Auftrag eine eigene Oper zu schreiben, welchen ich gerne annahm. Da das Komponieren viel Zeit in Anspruch nimmt, entschied ich mich nun trotzdem wieder eine Auszeit zu nehmen und den Masterabschluss auf später zu verschieben. Im Oktober 2017 startete ich mit der Auftragsarbeit und begann die Oper zu komponieren. Für das fast zweistündige Werk mit 70 Minuten reiner Musik gab es nichts Vergleichbares zum Nachlesen, an das ich mich hätte halten können. Das Luzerner Theater gab mir zwei Jahre Zeit zum Komponieren der Brass Oper. Noch heute bringe ich Korrekturen an, aber offiziell fertig wurde das Werk im November 2019. Ich komponierte zum ersten Mal ein Stück in dieser Länge. Erst an den Aufführungen wird sich zeigen, ob mein Gefühl für diese doch sehr neue und spezielle Art von Oper richtig war. Ich bin in grosser Vorfreude, aber auch etwas angespannt».

